

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

WEEKLY UPDATE



Liebe Leserinnen und Leser,

der September hat es weiter in sich. Vor der Bundestagswahl sind in dieser Woche wichtige Entscheidungen für die Busbranche gefallen. Die Verlängerung der Überbrückungshilfe bis zum Ende des Jahres, die Richtlinie zur Förderung von Bussen mit alternativen Antrieben und natürlich viele neue und komplizierte Hygiene- und Sicherheitsvorschriften der einzelnen Bundesländer. Derweil nimmt die nachhaltige Verkehrswende immer mehr an Fahrt auf. Gut, dass der Bus in Deutschland bereits das sauberste Verkehrsmittel ist und zudem laut Bundesumweltamt die geringsten Umweltkosten verursacht.

Hilfen bis 31.12. verlängert.

Die Bundesregierung hat die Überbrückungshilfe III Plus über den 30. September hinaus bis zum 31.12. 2021 verlängert. Der bdo begrüßt die Verlängerung, fordert aber Nachbesserungen bei den Antragsvoraussetzungen. Nach wie vor geltende Einreiseverbote, bundesuneinheitliche Hygienevorschriften und Sicherheitsregelungen für Busreisen und weitere Einschränkungen verhindern eine Normalisierung des Geschäfts. Da die bisherigen Förderbedingungen der Überbrückungshilfe III Plus weitgehend beibehalten werden, kommt es somit weiterhin zu einer Benachteiligung insbesondere der kleinen Busunternehmen. Es bleibt nur zu hoffen, dass die FAQ zur Überbrückungshilfe III Plus sowie zur Neustarthilfe Plus von den Ministerien schnell überarbeitet und so gestaltet werden, dass die durch die Corona-Krise stark betroffenen Busunternehmen auch tatsächlich die angekündigten Hilfen erhalten.



Foto: JW/unsplash

Förderrichtlinie endlich genehmigt.

Die Europäische Kommission hat mit vielen Monaten Verzögerung nun endlich die Förderrichtlinie des BMVI für Batterie-, Brennstoffzellen- und Batterieoberleitungsbusse sowie biomethanbetriebene Busse der Fahrzeugklassen M2 und M3 sowie dafür erforderliche Infrastruktur und Machbarkeitsstudien genehmigt. Konkret handelt es sich um die technologieneutrale „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“. „Wir wollen, dass bis 2030 die Hälfte der Busse im ÖPNV elektrisch fährt. Das ist unser politisches Ziel aus dem Klimaschutzprogramm“, kommentierte Scheuer. Für das Umstellen der Busflotten, das Umrüsten der Betriebshöfe und Machbarkeitsstudien stellt sein Ministerium bis 2025 mehr als eine Milliarde Euro Fördermittel bereit. Nach derzeitiger Finanzplanung stehen bis 2024 insgesamt 1,25 Milliarden Euro zur Verfügung, für 2025 soll zusätzliches Geld folgen.



Fragen an Ulrich Lange (CSU).

In dieser Woche ging es in der Reihe "bdo15 Bundestagswahl" um die verkehrspolitischen Pläne der CSU. MdB Ulrich Lange, stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und zuständig für Verkehr und digitale Infrastruktur, betonte mit Blick auf die Verkehrswende die Rolle des Verkehrsträgers Bus: Eine moderne Mobilität könne es nur mit dem Bus in der Verbindung mit der Bahn geben; der Bus als Teil der neuen Mobilität leiste einen schnellen Beitrag zur Verkehrswende, denn er ist flexibler und individueller als die Schiene. Zudem mahnte der CSU-Politiker zur Offenheit in der Antriebsdiskussion. Man könne nicht nur auf E-Mobilität setzen; Bayern sei beispielsweise "klar pro" synthetische Kraftstoffe. Einer baldigen MwSt-Reduzierung auf Busreisen und der Länderförderung von Mehrkosten erteilte er hingegen einen Dämpfer. Lange sprach sich deutlich für die Eigenwirtschaftlichkeit aus, die aber auf Landes- und Kommunalebene stärker vertreten werden müsse, um durch Ausschreibungen nicht ausgehöhlt zu werden.



Zahl der Woche: 60.000.

80 Prozent Förderung der Mehrkosten gegenüber dem Kauf eines Dieselmotors, bedeutet bei einem 600.000 Euro teuren Elektrobus pro Fahrzeug eine Förderlücke von 60.000 Euro, die das Unternehmen selbst aufbringen muss – ohne Infrastrukturkosten, notwendige Batterie-Wechsel oder erforderliche Schulungen des Personals.





Im Gespräch: Detlef Müller (SPD).

Im letzten Teil des Politik-Talks "bdo15 Bundestagswahl" wird der SPD-Abgeordnete Detlef Müller Rede und Antwort stehen. Der Chemnitzer Politiker ist Sprecher der Landesgruppe Sachsen in der SPD-Bundestagsfraktion, stellv. verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, Stellv. Mitglied im Ausschuss für Europäische Angelegenheiten und Stellv. Mitglied im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen. Viele Ämter, aber Müller sieht auch viele Herausforderungen in der Verkehrspolitik und dem Öffentlichen Nahverkehr.

Der verkehrspolitische Experte der SPD für alle Buthemen wird dem bdo und allen Interessierten am 16. September ab 9.00 Uhr für wichtige Fragen zur Verfügung stehen.

[Zur Anmeldung](#)

Foto: © Susie Knoll

Fachkräftemangel.

In dieser Woche wurde auf der Web-Konferenz der International Road Transport Union (IRU) der Fahrermangel als größte Herausforderung des Sektors konstatiert. Nur in einer gemeinschaftlichen Anstrengung von Unternehmen und Politik kann eine zufriedenstellende Lösung überhaupt erreicht werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf: Hohe Führerscheinkosten und zu lange Verfahrensdauer sind die Haupthindernisse, Migranten in den Arbeitsmarkt zu integrieren; insbesondere lange und komplexe Verfahren zur Erlangung von Genehmigungen, wie z.B. Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Die Europäische Kommission arbeitet bereits an einem „Qualifikations- und Talentpaket“, das sich mit der Frage der Komplexität und des Zeitaufwands zur Erlangung einer kombinierten Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung beschäftigt und will zum Jahresende Vorschläge für diesbezügliche Gesetzesänderungen vorlegen.

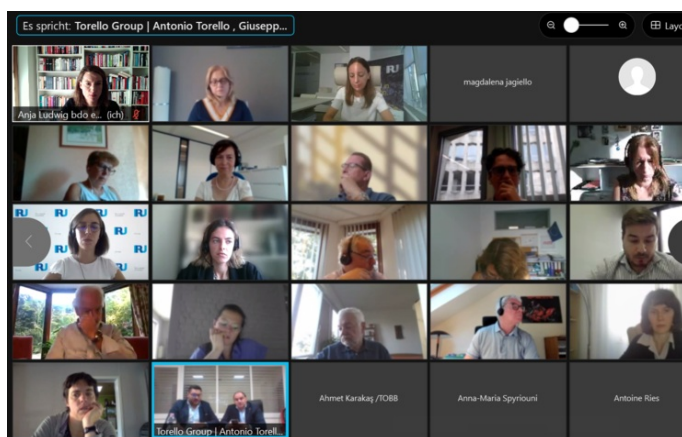


Foto: © bdo



Echte Verkehrswende.

Als Mitglied eines breiten Wirtschaftsbündnisses setzt sich der bdo für einen Gipfel für die Nachhaltige Mobilität ein. Deutschland braucht eine Verkehrswende mit einer deutlichen Verlagerung vom privaten Auto und Lkw hin zu klimaschonenden Verkehrsträgern. Das erklärt das Bündnis "Nachhaltige Mobilitätswirtschaft" anlässlich der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) und kurz vor der Bundestagswahl. Das bisherige Verkehrssystem mit seiner Fokussierung auf den motorisierten Individualverkehr trage weder zum Klimaschutz bei noch werde es den wachsenden Anforderungen an Mobilität gerecht, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier.

[Zum Positionspapier](#)

Reisesicherungsfondsaufsichtsverordnung.

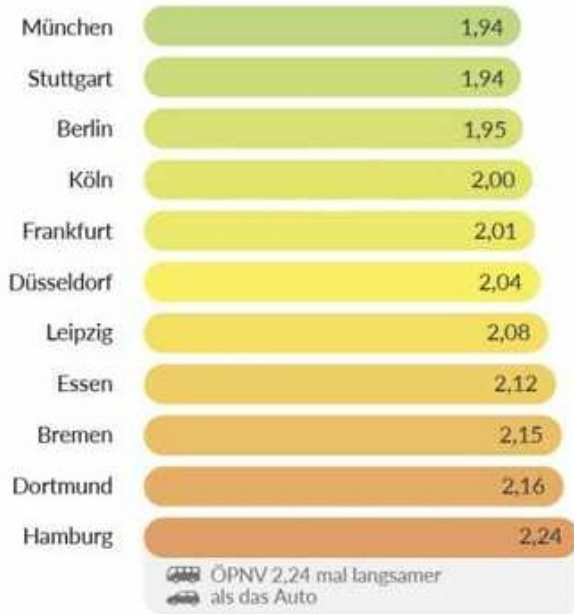
Das Bundesministerium für Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat den Entwurf der Reisesicherungsfondsaufsichtsverordnung veröffentlicht. Die RSFAV regelt die Aufgaben und Rechte der Aufsichtsbehörde und diverse Pflichten des Reisesicherungsfonds. Der bdo bemängelt in seiner Stellungnahme, dass viele Bestimmungen nur Handlungsmöglichkeiten, aber noch keine Verpflichtung für den Fonds schaffen. Der bdo fordert einen verpflichtenden Informationsaustausch für wesentliche Informationen, Handlungen und Ereignisse. Weiter fehlen aus Sicht des bdo umfassende Vergabe-Vorschriften, um eine kosteneffiziente Fondsverwaltung und Transparenz sicherzustellen.



Foto: © Annie Spratt

Studie: ÖPNV in Großstädten.

Eine unabhängige Untersuchung des Mobility Institute Berlin (mib) zeigt, wie groß der Reisezeitnachteil für ÖPNV-Nutzer im Vergleich zu Autofahrern in den elf größten deutschen Städten ist. Der systematische Vergleich ergibt, dass die Menschen mit dem ÖPNV im Durchschnitt doppelt so lange (2,06-mal) benötigen, um an ihr Ziel zu gelangen, wie mit dem Auto. Der Reisezeitindex bewegt sich zwischen 1,94 am unteren und 2,24 am oberen Ende der Skala und ist somit in allen untersuchten Großstädten vergleichbar. Die Ausgangslage in den untersuchten Städten ist nicht nur hinsichtlich des Verkehrsnetzes sehr unterschiedlich. Beispielsweise weisen die beiden erstplatzierten Städte München und Stuttgart gegenüber Hamburg eine deutlich höhere Einwohnerdichte auf. (Grafik: mib)



Derzeitiger Stand der Reisebusauflagen.

Auch in dieser Woche begleitet uns der deutsche Flickenteppich als eine der größten Herausforderungen für die Branche. Für die nächste Woche erwarten wir einiges an Aktualisierungen der Verordnungen der Länder. Es bleibt weiter spannend: Wie wird sich der kunterbunte Flickenteppich weiter verändern? Den aktuellen Stand der bdo-Übersicht finden Sie wieder über den untenstehenden Button.

[Zur Karte](#)





bco | DIEBUSUNTERNEHMEN

Studie vom Verband Unfallforschung der Versicherer (UDV) .

Eine wissenschaftliche Studie des Verbands der Unfallforschung der Versicherer (UDV) kommt zu dem Ergebnis, dass Reisebusse bei einem Verkehrsunfall schnell zur Falle werden können. Der Studie zufolge ist die Gefahr besonders hoch, wenn ein Bus nach einem Unfall kippt und auf die Seite fällt, auf der sich seine Türen befinden. Auch wenn sich die Türen aus anderen Gründen nicht öffnen lassen, sei es für die Passagiere schwierig bis unmöglich, den Bus aus eigener Kraft zu verlassen. Hier sind klar die Hersteller gefragt, aber die Autoren des Spiegel haben sich schon einmal ihre Gedanken gemacht.

[Der Spiegel](#)

ÖPNV: Impulse für neue Fahrdienste.

Auf dem Land fahren Busse und Bahnen quer durch die Republik oft nur spärlich. Das lockt nicht so Fahrgäste, und Takte werden eher noch mehr ausgedünnt. Dagegen soll nun etwas geschehen. Der ÖPNV soll endlich flächendeckend attraktiver werden - darum geht es jetzt parteiübergreifend auch bei der Bundestagswahl.

[rtl](#)

Wenn am Wochenende kein Bus fährt.

Wer samstags mit dem Bus von Dettighofen zum Einkaufen fahren oder sonntags von Dachsberg aus einen Ausflug unternehmen will, ohne das eigene Auto zu benutzen, wartet an der Haltestelle vergeblich. In den beiden Gemeinden und weiteren Orten des Kreises Waldshut verkehren an Wochenenden und Feiertagen keine Busse. Dabei will der Waldshuter Tarifverbund (WTV) mit zusätzlichen Mitnahmeregelungen mehr Autofahrer vom Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr überzeugen.

[Badische Zeitung](#)

Grenzüberschreitender Bus kommt an.

Die erste grenzüberschreitende öffentliche Buslinie Erstein - Lahr ist ein schönes Beispiel deutsch-französischer Zusammenarbeit, welches auch immer mehr Nutzer gewinnt. Die Zahl der Fahrgäste hat sich zuletzt verdreifacht. Im September 2020 wurden pro Monat 300 Fahrgäste gezählt, im Juni dieses Jahres waren es bereits 900. Die Zahl der Monats-Abos hat sich vervierfacht. Trotz der Corona-Pandemie konnte die deutsch-französische Linie, gefördert durch europäische INTERREG-Mittel, während der gesamten Zeit ohne Unterbrechung betrieben werden.

swr aktuell



bdo Online-Workshop | Umsatzsteuer bei Reiseleistungen - Grundlagen der Margenbesteuerung.

Am 15. September 2021.

Von 10:00 bis 11:30 Uhr.

[Zur Anmeldung.](#)

Online-Seminar: Die Mobilitätsrente des Versorgungswerk der Verkehrswirtschaft.

Am 15. September 2021.

Von 15:00 bis 16:00 Uhr.

Kostenfreies Online-Seminar für Unternehmerinnen und Unternehmer.

[Zur Anmeldung.](#)

bdo15 | Bundestagswahl mit Detlef Müller, MdB (SPD).

Am 16. September 2021.

Ab 9:00 Uhr.

[Zur Anmeldung.](#)

Online-Seminar: Erste Förderaufrufe für Bussen mit alternativen Antrieben

Am 16. September 2021.

Ab 15:30 bis 16.30 Uhr.

[Zur Anmeldung.](#)

Online-Workshop | Die Zukunft beginnt heute: Geschäftsmodellentwicklung für morgen

Am 28. September 2021.

Von 10:00 bis 11:30 Uhr.

Kostenfreier bdo-Online-Workshop für Unternehmerinnen und Unternehmer.

[Zur Anmeldung.](#)

Online-Workshop | Umsatzsteuer bei Reiseleistungen - Besonderheiten in der Bustouristik

Am 29. September 2021.

Von 10 bis 11:30 Uhr.

[Zur Anmeldung.](#)



BUS₂BUS
Fachmesse und Kongress

FRÜHBUCHER-RABATT BIS 31. OKTOBER 2021
JETZT ANMELDEN UND STANDFLÄCHE SICHERN!

NÄCHSTER STOP:
ZUKUNFT

27.-28. APRIL 2022
MESSEGELÄNDE BERLIN

[Jetzt anmelden!](#)

Die offiziellen Förderer des bdo



MAN

KRAVAG

SETRA

NEOPLAN

Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier [abbestellen.](#)

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org